

Medien I

Der Kinderkanal-Prozess offenbart: Überforderung, Arbeitsfrust, Spielsucht, Kompensationsgeschäfte.

„Jeder Redaktionsleiter“, heißt es in der *Sächsischen Zeitung*, „sei nur auf seinen Vorteil bedacht, das Arbeitsklima alles andere als kreativ gewesen.“

„Das Klima sei rau, der Umgang brutal gewesen. Zudem hätten praxisferne Vorschriften des federführenden MDR die Arbeit erschwert“, stellt die *taz* fest.

Die Vorwürfe seien „vollinhaltlich zutreffend“, so sein Geständnis laut *Tagesspiegel*. Er und der damalige Geschäftsführer der Berliner Filmfirma seien die einzigen Beteiligten an den Machenschaften. Ausgangspunkt sei gewesen, dass die Firma den Auftrag für eine Sendung des Kinderkanals verlor. Der damalige Kika-Geschäftsführer habe Marco K. deshalb aufgefordert, den Auftragsverlust „sozial verträglich abzufedern“. Er sollte im Jahre 2002 „der Firma Kopp-Film aus einer Zwickmühle helfen. Das Weihnachtsprogramm um Beutholomäus geht an eine andere Firma, Kopp-Film verliert etwa 800 000 Euro Produktionsvolumen. Er kommt dem nach, dabei entsteht die Idee, Scheinrechnungen für fingierte Aufträge zu stellen und das Geld zu teilen. (Der Beutholomäus-Auftrag ging übrigens an eine Firma, in der ein früherer Kika-Geschäftsführer an der Spitze stand und steht.)

<http://bit.ly/1369xV>

Kurzinformation

☛ Kurt Beck lobt ZDF. Unterzeichnung des ZDF-Staatsvertrags vor 50 Jahren: wegweisende Entscheidung für mehr Vielfalt. <http://bit.ly/kQjV4C>

☛ ARD stellt ihr Gedächtnis zur Disposition. Die Privatisierung des Deutschen Rundfunkarchivs wird diskutiert. Es geht um 12 Mio. Euro im Jahr – bei 7,6 Mrd. Gebühreneinnahmen.

<http://bit.ly/lqyYOS>

☛ Freie Presse als Tafelsilber der Demokratie: „Angesichts der andauernden Medien-Krise ist es daher notwendig, über einen nichtkommerziellen und philanthropisch finanzierten Journalismus nachzudenken, um die Meinungsvielfalt in gedruckter Form zu erhalten.“ <http://bit.ly/fjGhdu3>



Foto: Falk Weiss

☛ RTL-Chef Gerhard Zeiler tritt nicht bei ORF-Intendantenwahl im August an, weil es wesentlichen Teilen der Politik nur um die willfähige Erfüllung parteipolitischer Personalwünsche geht. <http://bit.ly/j88RB3>

☛ Schöngeredete Reichweite einer Themenwoche. In einer Woche habe man im Radio und Fernsehen ca. 40 Mio. Menschen erreicht. Dabei erreichen alleine die ARD-Hörfunkprogramme wöchentlich schon fast 39 Millionen. <http://bit.ly/meZAAS>

☛ Bernd Neumann kritisiert gebührenfinanziertes Kinder-TV. Es gebe kaum noch Stoffe, die die Gegenwart in Deutschland und die Lebenswirklichkeit der Kinder abbilden. Es werde eine Verarmung der Stoffe sichtbar. <http://bit.ly/i1RNDU>

Medien II

Grüne wollen weniger Politiker in ZDF-Gremien. „Um ein Signal zu setzen, werden wir aus Rheinland-Pfalz in den ZDF-Fernsehrat statt eines Politikers den ehemaligen Verfassungsrichter Brun-Otto Bryde entsenden“, so die medienpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion Tabea Rösner im FAZ-Interview. „Es geht nicht darum, dass wir, weil wir an der Regierungsmacht sind, unseren Einfluss ausbreiten. Kein Politiker, keine Regierung kann ein Interesse haben an unkritischen, gleichgeschalteten Medien.“ Allerdings bleibt der Ministerpräsident der rheinland-pfälzischen Landesre-

gierung Kurt Beck Verwaltungsratsvorsitzender des ZDF. Und sein Chef der Staatskanzlei Martin Stadelmeier bleibt im ZDF-Verwaltungsrat.

Beim SWR, der von den Ländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg getragen wird, mussten letzte Woche zwei CDU-Politiker ihre Plätze räumen. Der bisherige Vorsitzende des Verwaltungsrats, der ehemalige Staatsminister Baden-Württembergs, Ulrich Müller. (CDU), wie auch sein bisheriger Kollege, Bundes- und Europaminister Wolfgang Reinhart (CDU), mussten nach dem Regierungswechsel ihre Posten aufgeben. Ihre Sitze übernehmen die neue Staatsministerin Silke Krebs (Grüne) sowie Bundes- und Europaminister Peter Friedrich (SPD).

<http://bit.ly/jBfR0H>

Out of Space

In den Anfangszeiten des Web 2.0 galten soziale Netzwerke als Werkzeuge der Demokratisierung. Inzwischen ist aber klar: Sie dienen vor allem der Selbstvermarktung. Nicht überraschend, aber ernüchternd.

Der primäre Zweck sozialer Medien bestehe mittlerweile in der Selbstvermarktung und der Vermehrung des eigenen sozialen Kapitals: „Die Protagonisten der Netzszene pflegen und vermarkten ihre sorgfältig aufgebauten Personae als Statussymbol. Für ihre Fans werden sie zur Marken, zu Berühmtheiten.“ <http://www.sueddeutsche.de/kultur/netz-depeschen-meinem-chef-gefaellt-das-1.1086381>

Zitat der Woche

Mangels Schurkenstaaten jetzt mal Gurkenstaaten, das zeigt einen interessanten Zeitaspekt: Wo früher „alle Räder still“ standen, wenn „unser starker Arm das will“, lächelt die globalisierte Industrie heute, wenn eine Gewerkschaft ein paar Jobs wegstreiken möchte. Hingegen wirds sofort panisch, wenn des Arbeiters promovierter Enkel, der schlafende Riese Verbraucher, sich nur im Bett umdreht. Eine schlagkräftige Verbrauchergewerkschaft könnte dem guten Opa DGB ein neues Gebiss finanzieren.

Friedrich Küppersbusch, taz, 06.06.2011; <http://bit.ly/mk135V>